

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 3 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen = Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(4. veränderte Auflage) und den Hausregeln der Stadtbibliothek katalogisiert. Ausgerüstet werden die Tonträger mit dem Ticketsystem. Der gesamte Bestand ist nach einer modifizierten Version der Dezimalklassifikation aufgestellt und sachlich erschlossen worden.

Als Allgemeine öffentliche Bibliothek steht die Phonotheek allen Musikliebhabern offen. Mit einem Jahresabonnement von Fr. 25.- bzw. Fr. 10.- können jeweils drei Tonträger für einen Monat nach Hause genommen werden. Es hat sich gezeigt, dass die Phonotheek einem grossen Bedürfnis entspricht.

1987 haben sich rund 1200 Hörer eingeschrieben. Rund 52'000 Ausleihen wurden gezählt.

Die Phonotheek wird von einem "Phono-Team" betreut, das Ihnen auf allfällige Fragen gerne Auskunft gibt.

Maya Penasa
Fredy Spielmann

Phonotheek der Stadtbibliothek Aarau
Graben 15
5000 Aarau
Tel. 064 24 88 69

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen

Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek

Die Gründung der Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek (OEB) in Bern geht auf das Jahr 1948 zurück, als der Berner Politologe Dr. P. Sager seine Privatsammlung über Fragen und Probleme Osteuropas der wissenschaftlichen Osteuropa-Forschung (damals in der Schweiz noch in den Kinderschuhen) zugänglich machte. Etwa 16'000 Bände und rund 25'000 Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte bildeten den Kern der Bestände. In den folgenden Jahren wurde die Bibliothek im Rahmen des neugegründeten Schweizerischen Ost-Instituts rasch ausgebaut. Dabei wurden nicht nur Bücher und Broschüren aus der Sowjetunion und den damals etablierten osteuropäischen Volksdemokratien erworben, vielmehr wurde auch die Periodica-Abteilung erweitert. Führte die OEB im Jahre 1958 lediglich etwa 70 Zeitungen und Zeitschriften aus dem osteuropäischen Raum, wuchs nun ihre Anzahl Anfang der 1960er Jahre auf 400 Titel, darunter auch zahlreiche im Westen erscheinende Zeitschriften, die sich mit osteuropäischen Problemen befassten.

Eine entscheidende Wende in der Geschichte der OEB trat im Herbst 1959 ein. Damals wurde die Osteuropa-Bibliothek als *selbständige Stiftung* ge-

gründet. Nach einigen Uebergangsjahren erlosch 1964 die bis dahin bestehende Personalunion mit dem Schweizerischen Ost-Institut. Die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek trennte sich von diesem Zeitpunkt an sowohl de jure als auch de facto vom Ost-Institut.

Nach der neuen Regelung übt die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek ihre Tätigkeit unter dem Obhut ihres Stiftungsrates aus. Dessen elf Mitglieder sind in der Mehrzahl Vertreter der öffentlichen Hand und repräsentieren in ihrer Zusammensetzung sowohl die Wissenschaft als auch die Subvenienten der Stiftung. Die finanziellen Mittel der OEB stammen aus vier Quellen: der Stadt Bern, dem Kanton Bern und der Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Forschung und Wissenschaft. Die vierte Quelle setzt sich aus privaten Spendern zusammen. Die Stiftungsaufsicht liegt beim Eidgenössischen Departement des Innern. In fachlicher Hinsicht ist die Leitung der OEB der Direktion der Landesbibliothek unterstellt, deren Direktor Mitglied des Stiftungsrates ist.

Präsident des Stiftungsrates der OEB ist seit 1964 der Bieler Jurist Dr. Peter Renggli und langjähriger Leiter der OEB Dr. Peter Gosztony.

Im Jahre 1973, bei einer generellen landesweiten Erhebung über die wissenschaftlichen Institutionen und Stiftungen in der Schweiz, wurde die OEB auf Empfehlung

der Schweizerischen Hochschulkonferenz als *Dokumentationsstelle auf Hochschulebene* anerkannt.

Die OEB ist eine *öffentliche Bibliothek* und steht seit ihrer Gründung jedem Interessenten für wissenschaftliche oder publizistische Arbeit unentgeltlich zur Verfügung. Die Bibliothek ist laut ihrer Satzung auch eine *Dokumentationsstelle*. Sie führt jedoch keine eigenen Forschungen durch und gibt auch keine eigenen Publikationen heraus. Von ihren Sammelgebieten und von ihrem Bestand her ist die OEB die einzige Bibliothek dieser Art in der Schweiz. Sie umfasst zur Zeit 100'000 Bände, und ihre Periodika-Abteilung führt rund 300 Zeitungen und Zeitschriften. Nach Regionen unterteilt, gehören folgende Länder zu den Sammelgebieten der OEB:

Gruppe A

Sowjetunion, DDR, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Albanien;

Gruppe B

China, Korea, Vietnam, Kambodscha, Kuba, Afghanistan;

Gruppe C

Demokratische Länder und autoritäre Länder des Westens und der Dritten Welt.

Allgemein handelt es sich bei 60-65% der Literatur in den drei Gruppen um Veröffentlichungen in der jeweiligen Landessprache. Aus der UdSSR sind im allgemeinen nur russischsprachige Schriften gesammelt worden.

Zu Gruppe A: Diese Abteilung stellt den Schwerpunkt der OEB-Sammlung dar. Bei der Beschaffung von Büchern aus Albanien, Bulgarien und Jugoslawien werden aus diversen Gründen gewisse Einschränkungen beachtet. Auch für die DDR gelten bestimmte Sonderregelungen. Zwar sind grundlegende Werke und die allgemeine politische Literatur der DDR in der OEB vorhanden, doch wurde auf den Erwerb von Büchern, die sehr spezielle oder weniger relevante Probleme behandeln, bewusst verzichtet. Diese Literatur kann jedoch durch den internationalen Leihverkehr aus bundesdeutschen Bibliotheken - mit denen die OEB seit Jahrzehnten zusammenarbeitet - beschafft werden.

Zu Gruppe B: Da die Bestände der OEB auch dem Zweck des Systemvergleichs dienen, sammelt die Bibliothek auch in

China verlegte Publikationen in *westlichen Sprachen*, ferner auch im Westen verlegte politische Literatur über China. Dieselben Erwägungen gelten auch für die anderen südostasiatischen Länder sowie für Kuba und Afghanistan.

Zu Gruppe C: Die OEB besitzt zahlreiche Veröffentlichungen über diese Länder aus den osteuropäischen sozialistischen Staaten, vornehmlich aus der Sowjetunion. So kann sich der sprachkundige Leser ein "Ostbild" über die politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Einschätzungen von Autoren sozialistischer Länder über West-Europa bzw. über die Drittwelt-Länder machen.

Inhaltlich gesehen umfasst das Sammelprogramm der OEB folgende Sachgebiete:

- Politik und Politikwissenschaft,
- Zeitgeschichte - Geschichte des späteren 19. Jahrhunderts,
- Wirtschaft, Wirtschaftsgeschichte
- Aussenhandel, Handelspolitik
- Rechtswissenschaft, Strafrecht usw.
- Aussenpolitik, Diplomatie
- Militärgeschichte, Militärpolitik
- Erziehungswesen
- Ideologie und Geistesgeschichte (Marxismus-Leninismus)
- Geschichte der regierenden Kommunistischen Parteien
- Europäische Arbeiterbewegung im 20. Jahrhundert
- Kirchenpolitik, Atheismus
- Soziologie
- Geographie
- Belletristik, vor allem die sowjetische

Eine eigene und gut ausgebaute Abteilung beschäftigt sich mit *Kommunismus* und *Sozialismus* in der Praxis (mit den diversen Strömungen innerhalb der Ideologie). Schriften von und über führende Köpfe des internationalen Kommunismus (auch über diejenigen, die in Ungnade gefallen sind und in ihren Ländern als "Unperson" gelten) findet man sowohl in westlichen Sprachen (hauptsächlich in Deutsch und Englisch) als auch in den Landessprachen auf den Regalen der OEB.

Seit 1917 sammelt die OEB die Literatur über die Sowjetunion und seit 1945 über die europäischen Volksdemokratien. Da nach dem Zweiten Weltkrieg die Beschaffung älterer sowjetischer Literatur aus verschiedenen Gründen nicht möglich war, bestehen für die Jahre vor 1945 bei den russischen Beständen einige Lücken,

die durch den allmählichen Ankauf von Antiquaria nur teilweise geschlossen werden können.

Die Periodica-Abteilung der OEB bezieht zur Zeit etwa 300 Zeitungen, Zeitschriften, Informationsdienste und diverse Bulletins. Dazu gehören 78 Periodica aus der UdSSR, 175 aus den sozialistischen Ländern Europas und Asiens. Einige der führenden KP-Organen der westlichen Länder (z.B. L'Unità, L'Humanité) werden auch gesammelt. Erwähnenswert ist ferner die Tatsache, dass die OEB seit geraumer Zeit auch die Emigranten Presse der osteuropäischen Nationen sammelt. Neben Veröffentlichungen der ungarischen Emigration, die am zahlreichsten vertreten ist, findet man in der Bibliothek Publikationen der russischen, tschechischen, slowakischen, polnischen, rumänischen und kroatischen Emigration aller politischen Richtungen vor.

Die Schweizerische Osteuropa-Bibliothek steht seit ihrer Gründung mit etwa 20 wissenschaftlichen Institutionen in Ost- und Westeuropa in reger Verbindung.

Die OEB befindet sich an der Jubiläumsstrasse 41 in Bern. Die Ausleihe ist geöffnet von Montag bis Freitag 09 - 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Für Interessenten steht ein Lesesaal und eine Kopierma-



maschine zur Verfügung. Die Ausleihe kann auch - ausserhalb von Bern - schriftlich erfolgen. Sie ist ebenfalls dem Interurbanen Leihverkehr angeschlossen.

Peter Gosztony

Stellensuche und Stellenangebote Offres d'emploi

Sozialwissenschaftler

29jährig, EDV-Erfahrung, sucht in Zürich oder Umgebung Stelle, auch Teilzeit, in Bibliothek, Dokumentation oder Archiv. Eintritt im Juni oder nach Vereinbarung.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1039 an:

Redaktion ARBIDO-B, Wander AG
zHv. Herrn Dr. E. Wyss
Postfach 2747
3001 Bern

Informatikerin

mit fundierten Kenntnissen auf dem Gebiet Datenbanken/Literaturrecherchen, sucht

Teilzeitstelle

in Bibliothek oder Dokumentationsstelle.

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1040 an:

Redaktion ARBIDO-B, Wander AG
zHv. Herrn Dr. E. Wyss
Postfach 2747
3001 Bern